



# Bote vom Welzheimer Wald

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 132.

Welzheim, Donnerstag den 27. August 1896.

30. Jahrgang.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

## Die Mitglieder des Amtsversammlungs Ausschusses

treten am nächsten

Samstag den 29. ds. Mts., vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathause dahier zu einer Sitzung zusammen.

Den 24. August 1896.

A. Oberamt.  
Waiblinger.

### Bestellungen

auf den  
**„Bote vom Welzheimer Wald“**  
für den Monat  
**September**

Können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. **Die Redaktion.**

### Aus dem Bezirk und Umgebung.

— In Gemäßheit des § 83 Abs. 1 des Gerichtsverfassungsgesetzes ist für die ordentlichen Sitzungen der Schwurgerichte des III. Quartals 1896 zum Vorsitzenden ernannt worden: im Schwurgerichtsprengel Ellwangen der Landgerichtsrat **Nieder** von da.

— Die Schwurgerichtssitzungen im III. Quartal werden in Ellwangen am Dienstag den 22. September 1896, vormittags 9 Uhr, eröffnet.

**Schorndorf**, 21. Aug. Gestern nachmittag fand die Taufe des Kindes des in Logo in Afrika verstorbenen Reichsschulmeisters Köbele in Schorndorf bei der Mutter der Frau Köbele statt. Nach der Feier kam ein Beamter der Berliner Gesandtschaft und meldete der Mutter und den versammelten Brüdern den Tod des als Reichsoberlehrer in Kamerun thätigen Theodor Christaller, der am Mittwoch früh dem Schwarzwasserfieber erlegen ist. Frau Köbele ist eine geborene Christaller. Seit November ist dies der dritte Todesfall in der Familie Christaller.

— Das Augustheft des „Obstbaus“ bringt eine Zusammenstellung der voraussichtlichen Obst-Ernte in Württemberg und Hohenzollern. Obgleich der Blütenansatz durchweg ein zufriedenstellender, stellenweise sogar ein reichlicher war, ist leider auch in diesem Jahre nirgends ein voller Ertrag zu erwarten. Wir

geben die Zusammenstellung für den zweiten Gauberband:

Welzheim	Reichsheim	Seibersheim	Gmünd	Ellwangen	Malen	
gering.	gering.	h. agt.	agt. h. gut.	h. agt. mittel	agt. h. gut.	Tafelobst.
gering.	h. m.	h. agt. mittel	h. agt. mittel	h. m. gering.	agt. h. gut.	Wirtschafts-äpfel.
gering.	gering.	h. m.	gering.	gering.	h. agt. mittel	Tafelbirnen.
h. m.	gering.	h. m.	gering.	gering.	h. agt. mittel	Wirtschafts-birnen.
gering.	h. agt.	h. agt. mittel	h. agt. mittel	h. m. gering.	h. agt. mittel	Zweischgen.
gering.	h. agt.	h. agt. mittel	h. agt. mittel	h. m. gering.	h. agt. mittel	Steinobst.
gering.	h. m.	h. m.	gering.	gering.	h. agt. gut.	Nirschen.
gering.	gering.	h. m.	gering.	gering.	h. agt. gut.	Müße.
gering.	gering.	h. m.	gering.	gering.	h. agt. gut.	In Höhenlagen.
gering.	gering.	h. m.	gering.	gering.	h. agt. gut.	In Thälagen.
gering.	gering.	h. m.	gering.	gering.	h. agt. gut.	Berichterstatter.

### Württemberg.

**Stuttgart**, 23. Aug. Die gestrigen Verhandlungen zwischen den Prinzipalen und Arbeitern im Buchbindergewerbe haben eine Einigung nicht ergeben, so daß Montag der Streik beginnen dürfte. — In der Geschäftsbüchereifabrik von Lauser hier haben bereits am Samstag 58 männliche und 30 weibliche Arbeiter zu streiken begonnen.

**Stuttgart**, 23. August. Seit Beginn der Ausstellung sind bis jetzt im Stadtgarten und im Bierkeller 2200 Hektoliter hiesiges und 320 Hektoliter Pilsener Bier getrunken worden. In dem Rottweiler Champagnerpavillon wurden in derselben Zeit 1200 Liter Champagner vom Faß abgegeben, wozu noch im Stadtgartenrestaurant ca. 2000 Flaschen Rottweiler Rotkapsel kommen. Man sieht, der Durst war groß.

**Stuttgart**, 23. Aug. Wie verlautet, hat der einstige Günstling des verewigten Königs Karl Hoftheatermaschinenmeister Georges beim Spiel in Monaco den größten Teil seines Vermögens verloren.

— Der Buchbinderstreik macht sich auch in der Ausstellung bemerkbar. Im Gewerbedorf haben die Arbeiter der Crönleinschen Buchbinderei ebenfalls die Arbeit niedergelegt.

**Cannstatt**, 23. Aug. Die Volkspartei hat beschlossen, für die Landtagsersatzwahl im Oberamt Cannstatt eine demokratische Kandidatur aufzustellen.

**Ufelingen**, 23. Aug. Eine Messeraffäre, wie sie gottlob zu den Seltenheiten in unserer Stadt gehören, hat hier vergangene Nacht stattgefunden. Gegen 1 1/2 Uhr verließen mehrere Arbeiter die Wirtschaft der Haugschen Brauerei, in der sie heftigen Wortwechsel gehabt hatten. Von der Schutzmannschaft zur Ruhe und zum Nachhausegehen gemahnt, teilten sich dieselben in der Weise, daß der eine Teil durch die obere Deutau ihrer Heimat Wäldenbronn zu und der andere durch die mittlere Deutau ging. Letztere beillien sich jedoch und kamen über eine Treppe, die die beiden Straßen verbindet, noch vor die ersteren und warteten

dann, bis diese kamen. Raun waren sie zusammen, als der frühere Wortwechsel in die That umgesetzt wurde. Das Messer spielte die Hauptrolle. Die erste Partie zog den kürzeren. Der 29jährige verheiratete Dreher Seitz aus Wäldenbronn, Vater von 3 Kindern, erhielt einen Stich in den Oberschenkel, welcher die Hauptschlagader traf, so daß innerhalb 5 Minuten infolge Verblutung der Tod eintrat, auch sein Bruder wurde dertart verletzt, daß es ihm nur möglich war, den Weg zu seiner Wohnung zur Hälfte allein zurückzulegen, er brach unterwegs zusammen; ein dritter, Schlosser Munt aus Wäldenbronn, erhielt einen Stich in den Kopf und den Oberschenkel, welcher letzterer, wenn er nur einen halben Centimeter seitwärts gekommen wäre, daselbe Unheil wie bei Seitz zur Folge gehabt hätte. Lebensgefahr soll bei keinem der Verletzten vorhanden sein. Vier der Teilnehmer wurden sofort verhaftet und sehen ihrer Strafe entgegen, die hoffentlich mit Rücksicht auf die Rohheit nicht zu niedrig bemessen wird.

**Böblingen, 22. Aug.** Heute nacht 12 Uhr brach in dem benachbarten Ehningen in der Scheuer der Johannes Gerlach Ww. Feuer aus, welches die Scheuer total einäscherte. Der Schaden beträgt etwa 2400 M. Die Gefahr für die Nachbarhäuser war sehr groß. Dank des raschen Eingreifens der Feuerwehrr wurde weiteres Unglück verhütet. Brandstiftung wird vermutet.

**Böblingen, 24. August.** Zur Ermittlung des Brandstifters der in letzter Zeit in dem nahen Ehningen vorgekommenen Brandfälle hat der dortige Gemeinderat für sichere Angaben eine Belohnung von 300 M. ausgesetzt.

**Göppingen, 22. Aug.** (Reichsoberlehrer Christaller †). Ueber den, wie schon von uns mitgeteilt, in Kamerun verstorbenen Lehrer Christaller berichtet das Göpp. Wochenl.: Christaller erlag dem Schwarzwasserfieber und ist nun der dritte von fünf schwäbischen Lehrern, die das mörderische Klima Deutschwestafrikas als Opfer gefordert hat. Die allgemeinste Teilnahme wendet sich seinen Hinterbliebenen zu, den Schwestern, deren eine ja erst kürzlich ebenfalls in Kamerun ihren Mann, Lehrer Kbele, verlor, dem Schwager, der in ihm einen jungen Bruder beweint und vor allem der Witwe, die derzeit in Herrenalb mit ihrem Söhnlein weilt, um sich zur Reise nach Kamerun, die sie ansangs Oktober antreten wollte, zu kräftigen und zu stärken. Mit Christaller verliert das deutsche Reich einen seinen hervorragendsten Pioniere in Afrika. 10 Jahre weilte er in der Kolonie und war dem Dienstalter nach der älteste Beamte in Kamerun. Für Sprachen, wie auch sein Vater Missionar Christaller, in besonderem Maße begabt, arbeitete er ein Lexikon der Dualla-sprache aus, das eben jetzt in seinen beiden Bänden fertig geworden ist und für alle Zeiten Christallers Namen einen ehrenvollen Platz in der Kulturgeschichte sichern wird.

**Heilbronn, 23. Aug.** Ein junger Bursche, der auf Kosten der Gemeinde Thalheim, hies. Oberamts, verhalten wird, stahl gestern vormittag dem dortigen Polizeidiener eine Cylinderuhr im Wert von 25 Mark und verkaufte dieselbe an einen fremden Handwerksburschen für 1 M. 60 Pfg., welcher Betrag alsbald von den beiden in Getrünt umgesetzt wurde. Der Fehler wurde hier ergriffen und die Uhr ihrem Eigentümer zurückersattet. Der Dieb ist zeitweise geistesgestört.

**Münzelsau, 23. Aug.** Im benachbarten Pfarrdorf Mulfingen ereignete sich gestern ein schwerer Unglücksfall. Ein Stamm wurde durchgesägt, wobei ein abgesehenes Stück ins Rollen kam. In diesem Augenblick sprang der 4 Jahre alte Knabe eines Schreinermeisters herbei und wurde von dem tollenden Stamm

mit solcher Wucht getroffen, daß er bald darauf sein junges Leben aushauchte.

**Stetten i. N., 22. Aug.** Mit dem Bau des Kernenturms geht es rasch vorwärts. Zur Vollendung fehlen nur noch 2—3 Meter.

**Aus dem O. Oehringen, 21. August.** (Ueberfahren.) Der 52 Jahre alte Gutsbesitzer Friedrich Klenk von Kesselhof, Gemeindebezirks Obereppach, wollte gestern beim Einführen von Frucht einen Wagen in einem engen Hohlweg müggen. Er kam aber dabei zu Fall und wurde überfahren, so daß er nach ganz kurzer Zeit starb.

**Ulm, 24. Aug.** Die Firma Wieland u. Comp. hier, die für ihre Messingfabrikate auf der Nürnberger Landesausstellung die goldene Medaille erhielt, hat in Anerkennung der vortrefflichen Leistungen des Fabrikpersonals ihrer Fabrikrentenkasse den Betrag von 8000 M. überwiesen.

**Ulm, 24. Aug.** Auf die Eingaben einiger Gemeinden des Oberamts Laupheim um Verlegung der militärischen Uebungen aus dortiger Gegend ist die Antwort zugegangen, daß von einer Verschiebung abgesehen werden müsse, da bei der nun eingetretenen günstigeren Witterung angenommen werden dürfe, daß die Ernte günstig fortschreite.

**Kottweil, 22. Aug.** Gestern wurde der 64 Jahre alte Straßenwärter Johannes Weißer von Böhringen, Oberamt Kottweil, vom Gemeindevwaldschützen tot an einem Lännchen hängend, aufgefunden. Weißer war dem Schnapsgenusse ergeben und litt an delirium tremens.

**Biberach, 24. Aug.** In dem benachbarten Altheim ist in letzter Nacht nach einer Pause von kaum 4 Wochen wiederum Feuer ausgebrochen, wodurch das Wohn- und Dekonomiegebäude des Bauern Johannes Kästle zum größten Teile vernichtet wurde. Bei diesem wohnte der Landjäger, dem, wie allgemein vermutet wird, der Streich zugebracht war.

**Vom Bodensee, 21. Aug.** Die Liste der Opfer, welche dieses Jahr das Baden im Bodensee fordert, ist noch immer nicht abgeschlossen. So verunglückte dieser Tage wieder bei Arbon in nächster Nähe der Badanstalt der erst 30 Jahre alte Schlossergeselle J. A. Kiefer aus Appenhaus in Württemberg (O. A. Gmünd). Mit dem See nicht vertraut und des Schwimmens unkundig, wagte er sich zu weit hinaus und ertrank, ehe man ihm zu Hilfe kommen konnte.

## Deutschland.

**Berlin, 22. August.** Der Kaiser wohnte heute mittag der Enthüllung des Denkmals für die gefallenen Krieger von 1864, 1866 und 1870/71 des dritten Grenadierregiments auf dem Kasernenhof bei. Das Regiment war in offenem Viereck aufgestellt. Auf dem rechten Flügel standen gegen hundert frühere Offiziere des Regiments. In dem Gefolge des Kaisers befand sich der neue Kriegsminister v. Goplner. Auf dem linken Flügel stand der Verein früherer Mitkämpfer und Angehörigen des Regiments. Bei der Ankunft der Majestät präsentierten die Truppen. Der Kaiser schritt die Front ab, indem er die einzelnen Bataillone begrüßte. Generalleutnant Lohau hob in längerer Rede die Thaten der gefallenen Krieger des Regiments in den drei Feldzügen hervor und erbat von dem Kaiser die Erlaubnis zum Fallen der Hülle. Die Truppen präsentierten. Der Regimentskommandeur Twardowski dankte Sr. Majestät für Höchsthin Erscheinung, wodurch die Feter zu einem besonderen Ehrentage geworden sei und schloß mit einem Hurrah auf den Kaiser. Darauf ergriff Seine Majestät das Wort: Zum heutigen Tage spreche ich den Wunsch aus, daß es jedem von Euch vergönnt sein

möge, seine Pflicht so zu thun, wie die vergangene Generation sie gethan. Als Beispiel diene auch dieses Denkmal, auf dem die Namen der Krieger verzeichnet sind, die gefallen sind zur Ehre des Vaterlandes und zum Ruhme des Königs.

**Berlin, 24. Aug.** Der „Reichsanzeiger“ ist zu der Erklärung ermächtigt, es sei die Willensmeinung des Kaisers, daß dem Bundesrate wegen der Militärstrafprozessordnung ein der vom Reichskanzler am 18. Mai im Reichstage abgegebenen Erklärung entsprechender Gesetzentwurf in diesem Herbst vorgelegt werde.

**Berlin, 25. August.** Die Morgenblätter nehmen mit Befriedigung von der gestrigen Reichsanzeiger-Erklärung betreffend die Militärstrafreform Kenntnis.

**Hamburg, 24. August.** Der angesehene Rechtsanwält Cotinko beging heute morgen Selbstmordversuch, indem er sich in die Brust schob. Der Arzt bezweifelt ihn am Leben erhalten zu können. Ursache wahrscheinlich Geistesgestörtheit.

**Heidelberg, 24. Aug.** Der hier tagende, aus Württemberg, Bayern, Baden, Hessen und den Reichslanden stark besuchte südwestdeutsche Handwerkerstag nahm nahezu einstimmig eine Resolution an, die sich für den preussischen Gesetzentwurf, betreffend die Organisation des Handwerks, ausspricht.

## Ausland.

**Rom, 23. August.** Ueber den durch das fortbauernde Unwetter verursachten Schaden wird aus der Provinz Maffaccarrara gemeldet, daß auch der Fluß Currione über die Ufer getreten ist. Zahlreiches Vieh wurde weggeschwemmt. In der Provinz Bologna wurde durch das Austreten des Rano, welcher die Eisenbahn bei Riolo auf eine Strecke von 60 Meter zerstörte, ebenfalls großer Schaden angerichtet. Mehrere Brücken sind weggeschwemmt. Auch der Panaro ist über die Ufer getreten. Der Po steigt in der Nähe von Pavia und richtet ebenfalls großen Schaden an.

**Paris, 24. August.** Das neueste, was augenblicklich auf den Boulevards ausgebaut wird, ist ein Blatt mit 4 Schweinen. Faltet man es richtig zusammen, so erhält man einen grotesken Männerkopf, der keinen anderen als den Fürsten Bismarck darstellen soll. „Höchste Neuheit! Wie man aus 4 Schweinen das 5. machen kann. Natürlich finden die Blätter reichenden Absatz. Es würde sich nicht verlohnen, über diesen „feinen Scherz“ sich aufzuhalten; aber für die vielen Deutschen, die man jetzt in Paris trifft und die sich so leicht durch französische Liebenswürdigkeit blenden lassen, ist es vielleicht recht gut, auf diese Weise zu erfahren, daß in Frankreich die Kerle nicht „alle“ werden, denen — das Fell unhandig juckt.

**Paris, 24. Aug.** Der „Figaro“ veröffentlicht die Namen aller in der deutschen Armee stehenden französischen Emigrantenfamilien entstammenden Offiziere und knüpft daran die seltsame Bemerkung, daß von diesen Offizieren für Frankreich nichts zu erwarten sei. Sie hätten dies im letzten Kriege bewiesen.

**Perpignan, 24. Aug.** Eine große Anzahl militärpflichtiger Spanier haben die französische Grenze überschritten, um sich der Einschiffung nach Cuba zu entziehen. Die Flüchtlinge erklärten, daß sie zur Dienstleistung bereit seien, wenn sich auch die Reichen daran beteiligen werden.

**Antwerpen, 24. Aug.** Von 30 000 Dockarbeiten sind gegenwärtig nur 7000 beschäftigt.

**London, 24. Aug.** Prinz Max von Sachsen hielt gestern seine erste Predigt in der deutschen Bonifaziuskirche, dieselbe war überfüllt.

Nachmittags empfing er eine Deputation deutscher Vertreter zu denen er sich dahin ausließ, daß er nicht als Prinz, sondern als einfacher Briefträger nach London gekommen sei. Er schloß mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser.

London, 24. August. Li-Hung-Tschang drückte dem deutschen Konsul in Southampton seine größte Befriedigung über die Aufnahme in Deutschland aus.

London, 24. Aug. „Die Times“ melden aus Konstantinopel: In politischen Kreisen herrscht die Ansicht, daß der Sultan im höchsten Grad ungeduldig nach Frieden um jeden Preis sei, der sich mit seinen Hoheitsrechten über Areta irgendwie vertrage.

## Verschiedenes.

Aus Elßig-Bohringen, 23. Aug. Ueber eine Blüte des Bureaukratismus berichtet das „Elß. Journ.“ wie folgt: Der mutige Lehrer aus Schiltigheim, welcher neulich beim Baden einen seiner Kollegen mit Hintansetzung seines eigenen Lebens vom Tode des Ertrinkens rettete, ist mit einem Strafmandat (mit Kosten 2,50 M.) wegen Batens an unerlaubter Stelle bedacht worden.

Das Zimmer mit Aussicht. Ein gemütlicher Sachse tritt als Vergnügungsreisender in ein Hotel in Berlin ein. „Hören Sie mal, mein guter Herr Oberkellner, ich möchte nämlich diese Nacht die Ehre haben, in Ihrem Hotel zu schlafen.“ — Oberkellner: „Mit Vergnügen, mein Herr; Sie wünschen doch jedenfalls erster oder zweiter Etage vorneheraus zu wohnen? Die Aussicht ist ganz großartig!“

Sachse: „Na, wissen Sie, mein gutes Herrchen, wenn's hintenaus billiger ist, da möcht ich nun schon ganz gehorsam bitten, mich dort einzuquartieren, denn wir Sachsen ham so eene recht alberne Angewohnheit.“ — Oberkellner: „So, Sie sind doch nicht etwa nervenleidend?“ — Sachse: „Ach nee, mei Verehrtester, das ist's nu gerade nicht; aber wissen Sie, wir Sachsen machen nämlich merchtendeels alle beim Schlafen de Dgen zu; da nützt uns doch die scheene Aussicht nicht viel.“

Späte Erkenntnis. Der Kanzleischreiber Dürre wird aus Anlaß seines Dienstjubiläums von seinem Vorgesetzten zum Essen in einem Restaurant allerersten Ranges eingeladen. Schweigend mustert er das kostbare Tafelgeschirr, schweigend verzehrt er die köstlichen Vorspeisen, die ausgezeichnete Suppe, den fein zubereiteten Braten, die ausländischen Gemüse. Endlich beim Geflügel fragt ihn der Vorgesetzte: „Nun, Dürre, wie schmeckt Ihnen das eigentlich?“ „Der Kanzleischreiber wischt sich den Mund mit der Serviette, spült noch einen Zug 63er Rüdeshheimer hinterdrein und sagt: „Ein Narr ist Jeder, der in der Volksküche speißt.“

Unsere „Modernsten“ bekommen alles fertig. Einer dieser Wundermenschen, Otto Julius Bierbaum, dessen Lyrik überhaupt eine wahre Fundgrube für unfreiwillige Komik bildet, leistet sich folgenden Vers:

„Ich lach in die Nächte, ich lach in den Tag, Ich küsse die Brust mir, wo deine Brust lag.“

Das macht Herrn Bierbaum selbst der geschickteste Schlangenmensch nicht nach.

## Handel und Verkehr.

Stuttgart, 24. Aug. (Landesproduktenbörsen.) Wir notieren per 100 Klg.: Weizen, Laplata 16,50 M., Rumän. 16,25—16,75 Pf., Amerikaner 16,25—17 M., Ulka 16,50 M., Bayerisch neu 16 M., Nikoloff 16,25 M., Roggen russ. 13,25 M., Rumän. 13,25 bis 13,50 M., Amerikaner 13,50—13,75 M., russ. 13,75—14,75 M., Gerste ungar. 18,25 M., Mais Mixeb 9,50—9,75 M., Laplata 9,50 bis 9,75 M., weißer 9,50—9,75 M.

## Mehlpreise:

pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung.	
Suppengries Mk.	27.50—00.00
Mehl Nr. 0	26.50—27.50
„ „ 1	24.50—25.50
„ „ 2	23.00—24.00
„ „ 3	21.50—22.00
„ „ 4	19.00—19.50
Kleie mit Sack Mk.	8.25,

per 100 Kilogramm je nach Qualität.

Hall, 22. August. (Milchschweinemarkt.) Zufuhr 780 Stück, welche bei lebhaftem Handel nahezu alle verkauft wurden. Die Preise zeigten Neigung zum Sinken und wurden von 16—32 M. per Paar erlöst.

## Die Geister der Finsternis.

Roman aus dem Amerikanischen.

Von A. Bayard.

10) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Mit triumphierender Miene wandte sich Dr. Pratt jetzt erst Colville zu.

„Und nun? Was sagst Du nun zu meiner Kunst?“ fragte er scharfen Tones.

Colville zitterte vor Aufregung. Wie auf ein Wunder, blickte er auf das Antlitz der ruhig schlafenden.

„Wahrlich, Pratt, Du stehst im Bunde mit dem Teufel!“ sprach er halb furchtsam. „Vor einer Stunde noch hätte ich geschworen, daß sie, trotz aller Deiner Gegenbeweise dem Tode verfallen sei und jetzt —“

„Und jetzt,“ sagte Dr. Pratt, „gehört sie unter die Lebenden, wie Du und ich!“

„Unter die Lebenden!“ wiederholte Colville. „Ich wünschte, Du besähest auch die Macht, wie Du sie dem Leben wiedergegeben, Liebe zu mir in ihrem Herzen zu erwecken!“ —

Die Sonne sandte bereits ihr goldiges Morgenlicht auf die Erde nieder, als Lily aus ihrem tiefen Schlaf erwachte.

Ihre großen, blauen Augen öffneten sich und sahen mit einem Ausdruck der Verwirrung um sich.

„Wo bin ich?“ fragte sie matt, sich mit ihrer Keinen, weißen Hand über die Stirn fahrend.

Colville war weggegangen. Doktor Pratt indes, der in unermüdlicher Pflichttreue noch immer an ihrem Bette saß, antwortete ruhig und freundlich:

„Sie sind in guten Händen, Miß Lawrence. Ich bin Ihr Arzt. Sie waren sehr krank und dürfen sich daher durch Nichts aufregen!“

„Ich war sehr krank, sagen Sie?“ fragte Lily, in das über sie gebeugte, finstere Gesicht des Sprechers blickend.

„Ja, Sie standen am Rande des Grabes! Doch sprechen Sie nicht, es kann Ihnen nur schaden.“

„Aber ich muß reden!“ beharrte die Kranke hartnäckig. „Warum bin ich hier? Dies ist nicht Lawrence-Hall!“ Dabei blickte sie in dem ärmlich, schlechtmöblirten Zimmer umher. „Wo sind mein Vater, meine Schwester? O, mein Gott!“ und ein durchdringender Schrei kam von ihren Lippen. „Ich entsinne mich, was vorfiel, der mörderische Dolchstoß, der schreckliche Starrkrampf, der mich völlig lähmte! Ich konnte weder sprechen, noch mich bewegen; ich hörte sie alle um mich weinen, ich hörte —“

„Um des Himmels willen, schweigen Sie, beruhigen Sie sich! Sie werden sich töten, Miß Lawrence!“ rief außer sich in höchster Angst der Arzt.

Alein Lily hörte nicht auf seinen Mahnruf. Sie im Bette aufrichtend, fuhr sie mit Ungekümmert fort:

„Ich hörte Sie den Meinen sagen, ich sei

tot. Dann wurde die gerichtliche Leichenschau abgehalten. Ich hörte das Totenamt, während ich im Sarge lag, bei all dem Schrecklichen unfähig, mich zu rühren, unfähig, die Thränen meiner Lieben zu trocknen und sie zu trösten. Sie trugen mich auf den Friedhof hinaus. Dort angekommen, schlossen sie mich, — mich, eine Lebende, in die schauerliche Gruft ein, mitten unter die Toten. Von dem Augenblick an verlor ich das Bewußtsein! Welche Qualen ich erduldet habe, wie könnte ich es sagen!“ rief das Mädchen, die Hände vor das Gesicht schlagend.

Die Erinnerung dessen, was sie in ihrem totähnlichem Zustande gelitten, überwältigte sie vollends.

„Sie wird sich töten!“ murmelte Doktor Pratt, ihr fast gewaltsam einen beruhigenden Trank einsößend.

Die Arznei wirkte fast augenblicklich und ließ die dem Leben Wiedergebene in einen tiefen unnatürlichen Schlaf versinken.

Der alten Molly, wie die Frau hieß, nun seine genauen Instruktionen erteilend, entfernte sich der Arzt.

Gegen Abend erst schlug Lily die Augen auf. Die alte Molly, kaum ihr Erwachen wahrnehmend, erhob sich und entfernte sich, und Lily lag nun mit weitgeöffneten Augen da, ihre Erinnerungen sammelnd. Wo war sie? Was war geschehen? Wie war sie hiehergekommen? Wirt, wußt war es ihr im Kopf und hange Furcht presste ihr die Brust zusammen.

Plötzlich schreckte sie zusammen. Fußtritte, nicht von der Alten, sondern Tritte, von Männerfüßen herrührend, tönten an ihr Ohr. Lily lag atemlos; da — die Thür ging auf. Ein Mann betrat das Zimmer. Lily wandte das Gesicht zur Seite, im nächsten Moment entrang sich ihr ein Schrei des Entsetzens. Der Eingetretene war Harold Colville!

Dicht an das Lager der vom Tode zum Leben Wiedererwachten herantretend, blickte der Eingetretene mit verzehrenden Blicken auf das selbst in ihrer Blässe so schöne Mädchen.

Lily's blutlose Wangen färbten sich purpurn.

„Wie, Mr. Colville, Sie hier?“ rief sie zornig. „Was giebt Ihnen ein Recht, hier so ungerufen einzudringen?“

„Lily, so bewillkommst Du mich?“ rief Colville in schmerzlichem Vorwurfe aus. „Lily, Geliebte, ich rettete Dich vom sicheren Tod. Soll das mein Lohn sein? Nachdem Alle Dich verlassen und Dich in den Sarg einschlossen, da ruhte meine Liebe nicht, ich mußte noch einmal Dein teures Antlitz sehen. Ja, Lily, die Liebe, die Du in glücklicheren Tagen verschmähtest, sie klammerte sich noch an Dich, die Tote, und suchte Dich auf an der Ruhestätte der Verstorbenen. Ich betrat die Gruft, öffnete Deinen Sarg und küßte die Lippen, die mir im Tode selbst noch teurer waren, als die aller lebenden Frauen. Da entdeckte ich in Dir ein schwaches Lebensfunkchen; mein Wagen entführte Dich der Stätte des ewigen Schlafes, und ich übergab Dich der Pflege eines berühmten Arztes. Durch seine unermüdliche Sorgfalt wardst Du dem Leben wiedergegeben und nun, tot für die ganze Welt, sollst Du, meine einzige, unvergleichliche Lily, allein nur für mich leben!“

Er lächelte triumphierend, während in ihren Augen ein Ausdruck des Entsetzens aufleuchtete.

„Verstehe ich recht, Sie — Sie könnten daran denken, mich den Meinen nicht zurückgeben zu wollen!“ stieß Lily in atemloser Erregung hervor.

(Fortf. f.)

## Wettervorhersagung

für Donnerstag den 27. August.

Meist bewölkt, Regenschälle, kühl.

**Borberhundsberg.**  
**Danksagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während dem langen Krankenlager unserer lieben Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

**Christine Frit**

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtvikars Kentschler, den erhebenden Gesang der Herren Lehrer, die vielen Blumenpenden, sowie für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte sagen innigen Dank.

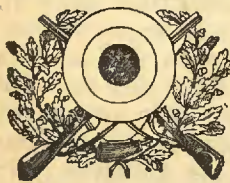
Im Namen der Hinterbliebenen:

Der trauernde Gatte  
mit seinen 5 Kindern.

**Mönchhof.**

**Unterhaltungsschießen.**

Am Sonntag den 30. d. M. von nachm. 2 Uhr an



hält der Unterzeichnete ein Unterhaltungsschießen auf eine stehende Scheibe mit Kugelbüchsen, auf einen laufenden Rehbock mit Zimmerbüchsen und auf fliegende Glaskugeln mit Hühnerschrot, wozu Schützen und Schützenfreunde freundlichst einladet.

**Gustav Hofmann.**

**Louis Kuhne**

Internationale Lehr- und Verlags-Anstalt  
für arzneilose und operationslose Heilkunst, Leipzig.  
Gegründet am 10. Oktober 1883, erweitert 1892.

**Rat und Auskunft in allen Krankheitsfällen,  
auch brieflich, soweit es möglich ist.**

Im Verlage von Louis Kuhne, Leipzig, Floßplatz 24 sind erschienen und direkt vom Verfasser gegen Betrags-Einlösung oder Nachnahme sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen:

**Louis Kuhne, Die neue Heilwissenschaft.** Ein Lehrbuch und Ratgeber für Gesunde und Kranke. 13. deutsche Aufl. (39 Tausend). 486 Seiten 8°. 1896. Preis M 4.—, geb. M 5.—. Erschienen in 12 Sprachen.

**Louis Kuhne, Bin ich gesund oder krank?** Ein Prüfstein und Ratgeber für jedermann. 6. stark vermehrte Auflage 1896. Preis M —.50.

**Louis Kuhne, Kindererziehung.** Ein Mahnruf an alle Eltern, Lehrer und Erzieher. Preis M —.50.

**Louis Kuhne, Cholera, Brechdurchfall und ähnliche Krankheiten,** deren Entstehung, arzneilose Behandlung und Heilung. Preis M —.50.

**Louis Kuhne, Gesichtsausdruckskunde.** Lehrbuch einer neuen Untersuchungsart eigener Entdeckung. Mit vielen Abbildungen. Preis M 6.—, eleg. geb. M 7.—.

**Louis Kuhne, Kurberichte aus der Praxis** über die neue arzneilose und operationslose Heilkunst nebst Prospekt. 15. Auflage. Unentgeltlich.

Feinsten **Backsteinkäse,**  
" **Limburger Rahmkäse,**  
" **Edamerkäse**

empfehlen

Seinr. Aug. Bilfinger.

Druck von S. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur L. F. Unterzuber.

**Abbitte.**

Dem Unterzeichneten ist es leid, den Jakob Wöhl, Bauer in Michelau, wörtlich und thätlich beleidigt zu haben und leistet hiermit öffentlich Abbitte.

Michelau, den 25. August 1896.

t. Heinrich Krauter.

**Zu Hochzeits-Geschenken**

sowie zu anderen Geschenken passend empfehle meine schöne reichhaltige Auswahl von Neuheiten in Bierkrügen mit Deckel und Deckelgläser zu sehr billigen Preisen.

**Chr. Bauer,**  
W. Pfeifer's Nachfolger.

**WAS IST FERAXOLIN?**

FERAXOLIN ist ein grossartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-, Harz- und Oelfarben-, sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen.

Preis 35 und 60 Pf.

In allen Galanterie-Parfumerie- und Droguenhandlungen käuflich.

Kirchenspflege Großdeinbach.

**Gelder**

bis zu 2500 Mark werden in einem oder mehreren Posten gegen Pfandsicherheit zu 4% ausgeliehen.

**Einen Mahltrog**

hat zu verkaufen. Wer, sagt Die Redaktion.

Ein tüchtiger

**Koßknecht**

findet gute Stelle. Wo, sagt Die Redaktion.

Welzheim.

**la Mostzibeben**

empfehlen billigst Adolf Berckhemer.

**Wagenfett**

in Kübeln und 1 Pfd.-Schachteln, **Schuhfett**

in Büchsen und Pfundweise empfiehlt billigst W. Mezger, Pfahlbronn.

Welzheim.

**Schöne große Zwetschgen**

empfehlen Seinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

**Postkarten**

mit Ansichten von Welzheim und des Ebensees sind zu haben bei Karl Greiner, Buchbinder.

**Metzelberg.**

Einen



**Simmenthaler Farren**

(Gelbscheck), von zwei die Wahl, 1 1/2 und 5/4 jährig, setzt dem Verkauf aus.

Fr. Glinger.

Welzheim.

**Loose**

der großen Stuttgarter Geld-Lotterie, 1. Gewinn M 100 000. Ganzes Originalloos M 3.— Drittel " 1.— der Geldlotterie des Württemberg Rennvereins, Ziehung 30. Sept., sind zu haben bei

Seinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

**Cravatten**

in schönster Auswahl empfiehlt

Max Lohss W.

**Mostrosinen**

I. Qualität empfiehlt billigst Albert Zweigle.

**Rehrbesen**

sowie alle Sorten Bürsten & Pinsel für Maler und Maurer empfiehlt billigst

Chr. Bauer, W. Pfeifer's Nachfolger.

Schöne

**Speisezwiebel**

sind wieder eingetroffen. Adolf Berckhemer.